Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

103 (5.5.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 103. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. Donnerstag den 5. Mai Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. 1898.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 3. Mai. Der Großherzog und die Frau Großherzogin haben das Protektorat über den badischen Thierschutzverband übernommen.

BC. Karlsruhe, 4. Mai. [Badischer Landtag.] In der heutigen 81. öffentlichen Sitzung genehmigte die Zweite Kammer nach empfehlenden Aeußerungen des Berichterstatters Abg. Schmid und des Abg. Klein (lib.) den Staatsvertrag mit Württemberg, betr. Erstellung einer Nebenbahn von Möckmühl nach Dörzbach. Sodann trat das Haus in die Berathung über das Spezialbudget der Eisenbahnbetriebsverwaltung ein. Berichterstatter Abg. Dr. Wilckens (lib.) verweist auf den ausführlichen Druckbericht. Abg. Delisle (Dem.) wünscht Abschaffung der Wagen I. Klasse. Abg. Birkenmeyer (Ztr.) bittet um Abstellung der Mißstände bei den Bahnübergängen in Waldshut, anerkennt in einer weiteren Rede die Thätigkeit der Eisenbahnverwaltung und wünscht Abschaffung der Ueberstunden bezw. bessere Entlohnung der Eisenbahnarbeiter. Abg. Fischer II. (Ztr.) wünscht bessere Beleuchtung des Freiburger Bahnhofs. Abg. Dr. Binz (lib.) findet, daß der Bahnhof in Durlach den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht, namentlich was die Betriebssicherheit anlange. Der Verkehr habe sich derart gesteigert, daß die Einnahmen um mehr als die Hälfte gewachsen sind. Insbesondere sei hinzuweisen auf den schmalen Perron, auf dem bei den Arbeiterzügen etwa 600 Personen sich gleichzeitig aufhalten. Bei Regenwetter seien auch viele Passagiere übel daran, die Façade liege nach der Wetterseite und das Schutzdach sei so hoch, daß es keinen Schutz gewähre. Im Wartesaale habe nur der kleinste Theil der Reisenden Platz. Durchaus unzulänglich sei auch der Restaurationsraum. In Durlach sei doch ein starker Reiseverkehr und eine blühende Industrie. Genau wie alle übrigen Räume sei auch der Gepäckraum unzureichend. Ein Theil des Gepäcks müsse oft auf dem ohnehin kleinen Perron aufgestellt werden. Außerdem sei der Raum nicht heizbar. Zum Schlusse bittet Redner, um den Eindruck des entstehenden Stadttheils am Bahnhof nicht zu zerstören, die Güterhalle nicht bis an die Straße weiterzubauen. Er wolle der Regierung nahe legen, die Frage der Bahnhof- und Güterhalleveränderung mit einander in Einklang zu bringen. Am 1. Mai sei Durlach durch die unerfreuliche Thatsache überrascht worden, daß ein Früh- und ein Abendschnellzug dort nicht mehr halten. Abg. Greiff (lib.) und Mampel (antis.) regen die Erstellung einer größeren Schutzhalle auf der Station Kirchheim an und wünschen, daß der Heidelberger Frühzug dort anhält. Abg. Neuwirth (lib.) wünscht Einlegung eines weiteren Zugs auf der Strecke Heidelberg-Neckarelz. Minister v. Brauer betont, daß die Abschaffung der I. Wagenklasse in Baden wegen des Durchgangsverkehrs nicht möglich ist. Generaldirektor Eisenlohr: Ob der zweite Zug der Höllenthalbahn auch im Winter geführt werde, müsse erst noch berathen werden. Vielleicht sei es empfehlenswerth, ihn wenigstens an Sonntagen zu führen. Wenn zwei Züge in Kirchheim nicht halten, so leide der Verkehr wohl kaum Noth, denn unmittelbar vorher und nachher halte ein Lokalzug dort. Die zwei Schnellzüge halten in Durlach nicht mehr, weil die Fahrzeit nicht ausreichte. Die Verbindung sei aber sehr gut. Die Verhältnisse in dem Bahnhofe zu Durlach seien mißlich, das gebe er zu. Die Verwaltung sei augenblicklich mit einem Projekt über Verbesserung des Güterbahnhofes beschäftigt. Sie werde dann auch an die Verbesserung des Personenbahnhofes herantreten und vielleicht schon im nächsten Budget eine Vorlage machen. Eine Beseitigung des schmalen Viadukts sei in Aussicht genommen. Abg. Fieser (lib.) anerkennt rückhaltslos die Verdienste der Eisenbahnverwaltung, insbesondere des Ministers von Brauer, und weist die Angriffe des Eisenbahnreformers Böhtlingk auf die Budgetkommission als „unverfrorene Verdächtigungen" mit Entschiedenheit zurück. Abg. Venedey (Dem.) anerkennt ebenfalls die Thätigkeit der Eisenbahnverwaltung und weist auf seine schon früher geäußerten Wünsche betr. die Konstanzer Verhältnisse hin. Abg. Dreesbach (Soz.) weist darauf hin, daß durch das Monopol der Standard Oil Compagnie der Petroleumimport in Mannheim zurückgegangen ist und empfiehlt das Gesuch der „Pure Oil Compagnie" um Ueberlassung eines Platzes für eine Tankanlage der Berücksichtigung. Generaldirektor Eisenlohr glaubt, daß die Verhandlungen mit der Gesellschaft zu einem befriedigenden Ergebniß führen. Minister v. Brauer betont, daß die Perronsperre vom betriebstechnischen Standpunkt aus nur Vortheile bietet; andererseits stehen sehr erhebliche Bedenken gegenüber, vor Allem verursache die Absperrung große Kosten, die durch die Einnahmen aus den „Perronnickeln" nicht gedeckt werden. Die Regierung habe noch keinen Entschluß gefaßt. Abg. Frhr. v. Stockhorner wünscht größere Beachtung der Sonntagsruhe im Eisenbahndienst. Abg. Schüler (Ztr.) rühmt die badische Eisenbahnverwaltung und die Pflichttreue der hohen und niederen Beamten und bittet Angesichts des schweren und verantwortungsvollen Dienstes mit den Zulagen nicht zu kargen. Generaldirektor Eisenlohr versichert, daß die Beschränkung der Arbeitszeit und besonders des Sonntagsdienstes die unausgesetzte Sorge der Eisenbahnverwaltung bildet. Die Sitzung wird um 1 Uhr abgebrochen und auf morgen Vormittag 9 Uhr vertagt.

⁂ Durlach, 4. Mai. [Sitzung des Bürgerausschusses.] Vorsitzender der Bürgermeister. Unter Mitwirkung von 53 Mitgliedern wurden heute folgende Beschlüsse des Gemeinderaths, in den meisten Fällen mit allen, in 3 Fällen nahezu einstimmig, genehmigt: 1. Der Ankauf von 31 a 59 qm Wiesen beim Malerhäuschen (seither Eigenthum der Erben von Gustav Schweizer's Eheleuten) um 1420 Mk. 2. Der Erwerb von 13 a 68 qm Gartengelände des Privatier Hektor Walz um 5302 Mk. 3. Der Erwerb von 3 a 29 qm Garten im Ortsetter von Wittwe Sachs in Pforzheim um 2303 Mk. 4. Der Ankauf des Wackershauser'schen Anwesens in der Jägerstraße um 15,210 Mk. 5. Der Erwerb des Besitzes (Wohnhaus, Hofraithe, Gärtchen) der Wittwe Ammann am Kalk-

---

Feuilleton. 21)

Aschenbrödel.

Novelle von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Er hatte geschwiegen zu all' diesen Reden, sein Interesse für Isidore in diesem Kreis zu verrathen, war ihm nicht möglich gewesen. Als er sie aber nun heute sah, da ward es ihm klar und immer klarer, es war nicht allein Interesse, was er empfand, es war jenes große übermächtige Empfinden, das keine Schranken kennt, jenes Frühlingserwachen der Seele, das sich durch alle Stürme und Hindernisse des Erdendaseins siegreich Bahn bricht. Und wie er sie nun begrüßte und in ihren Zügen ein so glückseliges Aufleuchten bemerkte, und dann neben ihr saß in dem schönen, künstlerischen Raum, da zog ein solches Glücksgefühl durch sein Inneres, wie er es noch nie glaubte empfunden zu haben. Bald waren sie in lebhaftester Unterhaltung begriffen, zunächst war es ein Kunstgespräch, die Wandgemälde regten sie dazu an, dann kamen sie auf weitergehende Dinge, auf die großen Fragen der Zeit zu sprechen, und Horst wurde es bald klar, daß Isidore zu den denkenden Frauen gehörte, die da nicht nur mit sich selbst, und ihren kleinen Interessen beschäftigt, gedankenlos solche Fragen an sich vorübergehen lassen; das zierliche Köpfchen schien überall den Dingen auf den Grund zu gehen.

Als man jetzt auch die Frauenfrage berührte, meinte sie, daß von vielen Frauen und Mädchen fast mehr Energie und Thatkraft verlangt würde, wie von den Männern.

„In wie fern?" fragte da Horst etwas verwundert.

„Nun die Männer werden dazu erzogen, sich eine selbständige Existenz zu gründen, die armen Mädchen aber größtenteils noch nicht. Ganz unvorbereitet trifft sie oft das Schicksal, Eltern und Versorger zu verlieren, dann heißt es erbarmungslos, siehe zu, wie du durchkommst. Bis jetzt hast du es gut gehabt, nun sorge selbst für dich. — Ein Mann kann in solche Lage selten oder nicht kommen, und besonders Ihr Stand ist vor Allem weich gebettet. Damit sie die Noth des Lebens nicht kennen lernen, dürfen die Herren Offiziere nicht einmal eine Ehe eingehen, ohne den nothwendigen Vermögensnachweis. Wie Mancher mag da einen bittern Kampf kämpfen, denn hin und wieder wird ja doch auch einmal ein armes Mädchen geliebt, aber den Abschied nehmen einer solchen Liebe wegen, wer würde es thun, sich lächerlich machen in den Augen seiner Kameraden und der Welt!"

„Wem wirklich eine solche Himmelsgabe zu Theil wird, eine wahre, echte Liebe zu einem braven Mädchen der wird sich nicht besinnen jedes Opfer zu bringen, auch den Abschied zu nehmen, wenn es sein muß!" erwiderte Horst, und seine leuchtenden Blicke ruhten auf dem etwas gesenkten Kopfe des jungen Mädchens, in dessen Antlitz jetzt langsam ein heißes Roth stieg. —

Gott im Himmel, was hatte sie da für ein Thema angeschlagen, und wie erregt, wie leidenschaftlich klang seine Stimme. Erwog er vielleicht selbst derartige Fragen? Und war sie es, konnte sie es sein, der er ein solches Opfer bringen könne? Nein nicht weiter, hinweg mit solchen bethörenden Gedanken. Er würde das Opfer nicht bringen, und sie dürfte es schließlich auch nicht annehmen.

Sie erhob sich, und wollte sich von ihm verabschieden, Horst jedoch gab ihr das Geleit, unbekümmert darüber, daß Bekannte ihnen begegnen könnten, ging er auch noch die Linden mit ihr herunter, wo die Menschen hin und her wogten. Der erste Bekannte, der ihnen be-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

ofen um 4000 Mk. und der angrenzenden ehemaligen Ziegelhütte, Eigenthum der Sparkasse Jöhlingen, für 16,000 Mk. 6. Der Beschluß auf den Verzicht des Staatssteuerrückersatzes von den Almendstücken. Sodann berichtete der Vorsitzende der Revisionskommission, Herr Lichtenauer, über die vorgenommene Abhör der städtischen Rechnungen vom Jahre 1896 und den Entwurf des Abhörbescheids. Der Antrag auf Genehmigung des Abhörbescheids wurde ebenfalls einstimmig angenommen. Den Schluß der Sitzung bildeten Besprechungen über Ankauf von domänenärarischem Gelände auf den Fasanenäckern zum Almendenaustausch für den Fall weiteren Verkaufs von Almendgut für Bauzwecke, wobei der Gemeinderath ersucht wurde, die Verhandlungen mit Gr. Domänendirektion fortzusetzen. Urkundspersonen waren die Herren August Renz und Fr. Kindler.

✕ Durlach, 5. Mai. Am Sonntag den 8. Mai wird sich in hiesiger Stadt ein reges Leben entfalten. Der Militärverein begeht das Fest seines 25jährigen Bestehens. Zugleich findet Gaukriegerfest statt mit einer Betheiligung von 20 Militärvereinen. Die Feier, welche sinngemäß mit Festgottesdienst beginnt, soll gleichsam einen familiären Charakter haben, deshalb erhielten solche Militärvereine, die dem oberen Pfinzgau-Militärverband nicht angehören, hiezu keine Einladungen. Die geladenen Vereine hiesiger Stadt werden sich voraussichtlich sämmtlich dabei betheiligen. Hoffentlich ist auch die Witterung dem Feste günstig, damit der Festzug einen schönen Verlauf nimmt, den wir auch der ganzen Veranstaltung wünschen.

K. Durlach, 5. Mai. [30jähriges Jubiläum des Männergesangvereins.] Eine große Anzahl sangeslustiger und gesangeskundiger Vereine wird sich am 15. Mai in den Mauern unserer Heimathstadt ein fröhliches Stelldichein geben, um den 30. Geburtstag des hiesigen Männergesangvereins mitzufeiern. Im Jahre 1869 gegründet, entfaltete der Verein schon im darauffolgenden Jahre, dem Kriegsjahr 1870, eine rührige Thätigkeit und vergaß auch der im Felde stehenden Brüder nicht. Bei allen patriotischen Festen oder feierlichen Anlässen der Heimathsstadt war der Männergesangverein stets würdig vertreten; Konzerte, deren Reinertrag wohlthätigen Zwecken zufloß, unterstützte er in zuvorkommendster Weise nach Kräften. Auf drei Sängerfesten errang er einen 2. Preis; bei der riesig großen Konkurrenz gewiß ein Zeichen tüchtiger Schulung, guter Kräfte und treuer Hingabe an die edle Sache des Vereins! Wenn die fröhlichen Sänger der Pfalz und des bad. Mittellandes am übernächsten Sonntag hier eintreffen, wird sich der Verein alle Mühe geben, ihnen frohe Stunden zu bereiten. Wir geben uns ferner der Hoffnung hin, daß die Bevölkerung Durlachs den Ruf der Stadt als einer gastfreundlichen auch bei diesem Feste hoch hält und von neuem bewahrheitet.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai. Finanzminister v. Miquel hat gestern Abend die Absicht der Regierung, eine Wahlkundgebung zu erlassen, bestätigt.

* Berlin, 4. Mai. Das „Tageblatt" meldet: In Tsingtaufort bei Kiautschou ist heute die erste deutsche Schule eröffnet worden.

* Wilhelmshaven, 4. Mai. Der Dampfer „Darmstadt" ist heute Mittag mit 1400 Mann Ablösungsmannschaften für das Kreuzergeschwader nach Ostasien in See gegangen. Vizeadmiral Karcher hielt eine Ansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Unter herzlichen Kundgebungen der Bevölkerung verließ die „Darmstadt" den Hafen.

* Bad Kissingen, 4. Mai. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Nachmittag 4 Uhr nach 9tägigem Aufenthalte mittels Sonderzugs nach Wien abgereist. Die Kaiserin siedelt erst am 8. d. zur Nachkur nach Brückenau über.

* Elberfeld, 4. Mai. Eine aus ihrer Wohnung exmittirte Frau sprang gestern Abend mit ihren 4 Kindern in die Wupper, wurde jedoch noch lebend herausgezogen.

— Der neue Schnelldampfer, den die Hamburg-Amerika-Linie bei dem Vulkan in Stettin bauen läßt, wird 685 Fuß lang mit 36,000 Pferdestärken.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 4. Mai. Die österreichisch-ungarische Bank überwies anläßlich des bevorstehenden Regierungsjubiläums des Kaisers eine halbe Million Kronen zu wohlthätigen Stiftungen.

Frankreich.

Paris, 4. Mai. Der „Siecle" veröffentlicht einen Brief des Senators Trarieux an den Ministerpräsidenten Meline, in dem zuerst die Zeitungsmeldung besprochen wird, daß der Generalstab eine in Karlsruhe aufgenommene Momentphotographie besitze, die den früheren Militärattaché von Schwartzkoppen mit dem Oberst Picquart im Gespräche darstellen soll. In dem Briefe heißt es weiter: Trarieux werde sofort nach dem Beginn des Parlaments interpelliren, ob diese Thatsache richtig sei, wer diese Photograhie hergestellt habe und wer hiervon dem „Journal" Mittheilung gemacht habe? Da Oberst Picquart versichert, daß er Paris in der betreffenden Zeit nicht verlassen habe, kann die Photographie nur auf einer Fälschung beruhen.

Italien.

* Rom, 4. Mai. Durch Dekret vom heutigen Tage wird die Erhebung von Getreidezöllen bis zum 30. Juni aufgehoben.

* Rom, 5. Mai. Nach gestern Abend der Regierung zugegangenen Meldungen herrscht nunmehr überall Ruhe.

Asien.

* Peking, 5. Mai. (Reutermeldung.) Es verlautet, Frankreich habe wegen der Ermordung eines französischen Missionars in Tungschin von China eine Geldentschädigung verlangt.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

* Madrid, 5. Mai. In der Provinz Oviedo ist wegen der in Folge der Lebensmittelfrage hervorgerufenen Unruhen der Belagerungszustand erklärt. In der Deputirtenkammer erklärten die Altkonservativen, sie würden während der Dauer der jetzigen Zustände die Regierung unterstützen.

* Lissabon, 4. Mai. (Reuter Meldung) Hier ist die Nachricht eingegangen, daß das spanische Geschwader vermuthlich dasjenige, welches vor Sao Vicente gelegen hatte, umgekehrt sei, um zu der vor Cadix liegenden Flotte zu stoßen, um dann vereint mit dieser nach den amerikanischen Gewässern abzugehen.

New-York, 4. Mai. Der „Matin" meldet von hier, daß die Lage der spanischen Truppen auf Cuba elend sei. Sehr zahlreiche Todesfälle hätten die Disziplin gelockert.

* New-York, 4. Mai. Eine Meldung des „Newyork Herald" aus Key West besagt: Gestern Nachmittag habe dort eine bedeutsame Bewegung der amerikanischen Flotte begonnen. Weitere Mittheilungen hierüber verhindere die Censur. Der Kriegsrath habe gestern beschlossen, es sei nothwendig, daß die spanische Flotte vernichtet werde, bevor man den Versuch mache, Havanna einzunehmen. Die für die Landung auf Cuba bestimmte Flotte müsse von sämmtlichen armirten Schiffen, welche für das Bombardement der Vertheidigungswerke von Havanna verfügbar seien, unterstützt werden. Man glaube annehmen zu dürfen, die schweren Panzerschiffe würden sich demnächst mit dem fliegenden Geschwader vereinigen. Die zu Kreuzern umgewandelten Schiffe „Harvard" und „Yale" kreuzen augenblicklich im atlantischen Ozean, um die Fahrtrichtung der spanischen Flotte ausfindig zu machen. Sobald dieselbe festgestellt ist, begeben sich dieselben schnell zur nächsten Kabelstation, um der Regierung in Washington Mittheilung zu machen. Es heißt, Commodore Sampson suche mit dem spanischen Geschwader zusammenzutreffen, bevor letzteres eine Kohlenstation erreichen oder die amerikanische Küste angreifen könne.

* New-York, 4. Mai. Wie aus Kingston auf Jamaica gemeldet wird, griff der Pöbel den britischen Konsul Ramden in Santiago de Cuba an. Der Konsul tödtete in der Nothwehr einen Spanier und ist infolge dessen verhaftet worden.

* Berlin, 5. Mai. Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Washington: Der Congreß votirte dem Admiral Dewey seinen Dank und ermächtigte ihn auch nach Erreichung der Altersgrenze im Dienste zu bleiben.

---

gegnete, war Raven, in namenloser Verwirrung blickte er auf das schöne Paar. War es denn möglich! Horst promenirte hier ganz ungenirt mit diesem vor der Gesellschaft in Acht und Bann gethanen Mädchen, und nun wollte es ihn fast wie Neid erfassen, wer doch auch so vorurtheilsfrei wäre, und so selbstbewußt und unbekümmert neben diesem schönen interessanten, Mädchen hergehen dürfte. Er wurde blaß und roth, als er jetzt grüßend an ihnen vorüber schritt. Hatten sie nicht Beide gelächelt, so recht geringschätzig — — natürlich über ihn.

„Er würde wohl seinen Abschied nie nehmen; einer Liebe wegen, trotzdem er eine ideal angelegte Natur zu sein glaubt," sagte Horst; „eigentlich ist es schade um ihn, daß er so in den lächerlichsten Vorurtheilen befangen ist. Nur der Mensch ist wahrhaft frei, der sich von dergleichen zu befreien vermag, und schließlich kann man das immer in jedem Stand, auch in unserm, der ja allerdings sehr strenge gesellschaftliche Gesetze vorschreibt. In der Beurtheilung meiner Mitmenschen, da laß ich mir keine Gesetze diktiren, wo ich Menschen finde, die ich achten und lieben kann, da frage ich nicht nach Stand, Würden und äußeren Dingen, schließlich gibt es in jedem Stande niedere und edle Naturen."

„Sie erkennen, das ist wohl die Hauptsache," warf Isidore halb gedankenlos hin, sie sah in einiger Entfernung schon wieder Bekannte von Horst und auch von ihr auftauchen, und überlegte, ob es nicht doch besser wäre, sich von ihrem Begleiter zu trennen, nicht ihret- aber seinetwegen, denn die Vorurtheile, wenn er sie auch verwarf, sie waren doch einmal da, machten sich überall geltend, und konnten auch ihm verhängnißvoll werden.

„O das ist gar nicht so schwer!" erwiderte Horst, der auf die Menschen nicht weiter achtete, jetzt eifrig auf ihren Einwurf. „Es gibt so eine gewisse Wahlverwandtschaft der Geister, sie hat auch ihre bestimmten Erkennungszeichen, die selten trügen."

Isidore hörte nur noch mit halbem Ohr auf seine Worte, die gefürchtete Begegnung rückte immer näher, einem schnellen Entschluß folgend, verabschiedete sie sich jetzt ziemlich überstürzt von ihm und trat in einen Laden, in welchem sie, wie sie sagte, eine nothwendige Besorgung hätte.

Etwas verblüfft schaute Horst ihr nach, als er dann aber seine Bekannten bemerkte, wurde es ihm klar, warum sie sich so schnell entfernt.

Sinnend bog er, die Begegnung vermeidend, in eine Nebenstraße ein, und dachte über die eben verlebte Stunde nach. Welche Fragen waren da an ihn herangetreten! Seinen Abschied nehmen eines armen Mädchens, einer Gesellschafterin wegen. Wer ihm das vor einigen Wochen gesagt hätte, daß er eine solche Frage allen Ernstes erwägen würde. Er, der so kühl und leidenschaftslos bisher seine Wege gegangen, immer nur darauf bedacht, sich empor zu arbeiten zu seinem Ideal wahrer Menschengröße, und nun war es über ihn gekommen, gleich brausenden Lenzesstürmen, eine erste Liebe!

Ein reiches Glücksgefühl durchströmte ihn, er fühlte sich jünger, lebensfroher wie seit langer Zeit, als er so seiner Wohnung zuschritt, und der Gedanke, wie es einst enden solle, schien ihn nicht weiter zu beunruhigen, das Leben lag heute vor ihm im vollen Sonnenglanz höchsten Glücks.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— 423,525 männliche Belgier können nicht lesen und schreiben. Vom belgischen Militär verstehen nur etwas über 51 % diese Künste. Von diesen 51 „Gebildeten" vermochten aber 45 vom Hundert nicht anzugeben, wie viel Meter auf einen Kilometer kommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Paris, 3. Mai. Der amerikanische Botschafter erklärte dem Minister Hanotaux, daß Amerika eine Annexion der Philippinen nicht beabsichtige. Mac Kinley sei bereit, die Inseln Spanien zurückzugeben, falls dasselbe sofort auf Kuba verzichte. Hanotaux verständigte hiervon den spanischen Botschafter.

London, 4. Mai. Ein Telegramm des „Daily Chron." vom 3. d. M. aus Key-West meldet: Ein amerikanisches Kanonenboot hat gestern auf eine spanische Kavallerietruppe eine Meile westlich von Havanna 2 Sprengkugeln abgeschossen, wobei 20 Kavalleristen getödtet worden sind.

London, 4. Mai. Während heute Morgen die vorliegenden Nachrichten darauf hindeuteten, daß die amerikanische Regierung beschlossen habe, die Abfahrt der vorläufigen Expedition nach Cuba zu vertagen, telegraphirt der New-Yorker Vertreter von Lloyds, er glaube, es seien von Washington Befehle zur sofortigen Ueberziehung Cuba's ergangen.

* London, 4. Mai. Die „Morning Post" gibt den Inhalt einer Unterredung wieder, welche die Königin-Regentin von Spanien ihrem Madrider Korrespondenten gewährte. Demnach äußerte die Königin, die Sympathie, welche fast ganz Europa für Spanien bezeuge, berühre die Spanier tief in den gegenwärtigen schmerzlichen Augenblicken. Sie erinnerte an die Vaterlandsliebe der Spanier, die ihr Herz mit Hoffnungen für die Zukunft erfülle. Spanien habe den Krieg nicht gewünscht, sondern sei durch die Vereinigten Staaten, die jederlei Demüthigung auf Spanien häuften, zum Kriege getrieben worden. Die amerikanische Regierung habe dabei dem Drucke der öffentlichen Meinung nachgegeben. Schließlich gab die Königin-Regentin ihrem Vertrauen auf Gott Ausdruck und ferner auf die Möglichkeit einer europäischen Einmischung nach der ersten bedeutenden Schlacht.

* London, 5. Mai. Wie das Bureau Reuter aus San Franzisko meldet, machte der Präsident von Hawaii dem Präsidenten der Vereinigten Staaten das Anerbieten, die Vereinigten Staaten sollten Hawaii übernehmen, damit sie an den Inseln im Kriege gegen Spanien einen Stützpunkt hätten, da Hawaii Kohlen und Vorräthe liefern könnte.

* Yokohama, 4. Mai. Die Niederlage der Spanier vor Manila wird von der japanischen Presse als Vorbedeutung des Verfalles der spanischen Macht im Osten und der Befreiung der Philippinen angesehen. Die Zeitungen sind übereinstimmend der Ansicht, daß die Lage für Japan von größtem Interesse sei.

Nr. 103. **Amtsverkündigungsblatt für die Großh. Amtsbezirke Durlach und Pforzheim.** 1898.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Gesuch des Rathschreibers Karl Schell in Jöhlingen um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachtstätte betreffend.

Nr. 13,530. Der Obengenannte beabsichtigt, im Hofe der ihm gehörigen Wirthschaft „zum Kreuz" in Jöhlingen eine Schlachtstätte zu errichten.

Etwaige Einwendungen sind bei dem unterfertigten Bezirksamt oder dem Gemeinderath Jöhlingen binnen 14 Tagen vom Ablaufe des Tages an anzubringen, an welchem die heutige Nummer dieses amtlichen Verkündigungsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Bauplan liegt auf unserer Kanzlei, sowie auf dem Rathhause Jöhlingen zur Einsicht offen.

Durlach den 1. Mai 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Herstellung der Enzstraße auf der Strecke zwischen Turnplatz und Wimpfenerstraße betreffend.

Nr. 27,959 I. Gemäß §. 10 Abs. 5 der Vollzugsverordnung zum Wassergesetz wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zu der von der Stadtgemeinde Pforzheim beabsichtigten Herstellung und Kanalisation der Enzstraße zwischen Wimpfenerstraße und Turnplatz gemäß Art. 1 des Wassergesetzes und §. 9 der Vollzugsverordnung die Genehmigung nach Maßgabe der vorgelegten Pläne und Beschreibungen ertheilt wird.

Pforzheim den 27. April 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Die Impfung betreffend.

Nr. 32,221 I. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß die öffentliche Impfung der Erstimpflinge am

Freitag den 6. Mai 1898, Nachmittags 4 Uhr,

in der Turnhalle an der Erbprinzenstraße beginnen und jeweils **Dienstags** und **Freitags**, Nachmittags 4 Uhr, fortgesetzt wird.

Pforzheim den 2. Mai 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Die Vornahme einer Kollekte durch den evangelischen Kirchengemeinderath Eisingen betreffend.

Nr. 32,563 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß dem evangelischen Kirchengemeinderath Eisingen die Erlaubniß zur Vornahme einer Hauskollekte in der Gemeinde Eisingen zum Besten des Gustav-Adolf-Vereines am Sonntag den 8. d. Mts. ertheilt wurde.

Pforzheim den 3 Mai 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hartmann.

Auftreten der Influenza bei Pferden in Pforzheim betreffend.

Nr. 32,571 I. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. v. Mts. Nr. 30,130 II. (Durlacher Wochenblatt Nr. 93 vom 23. v. Mts.) bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Pferdeinfluenza beim Pferdebestande des Bauunternehmers Albert Goldmann in Pforzheim wieder erloschen ist.

Pforzheim den 3. Mai 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Die Reichstagswahl betreffend.

Den Hauseigenthümern hiesiger Stadt und der Freiherrl. von Schilling'schen Hofgutsgemarkung Hohenwettersbach werden nächster Tage durch die Schutzmannschaft Fragebogen zugestellt werden, in die die wahlberechtigten Hausbewohner einzutragen sind. Der Wichtigkeit der Sache wegen bitten wir um genaue und baldige Ausfüllung. Die Abholung wird in kurzer Frist, längstens Montag den 9. d. Mts., erfolgen.

Durlach den 5. Mai 1898.

Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Gestückstein- und Kalkstein-Schotterlieferung.

Zur Fundamentirung der Kreisstraße Nr. 3 Ettlingen-Neuburgweier — zwischen dem letzteren Orte und dem Rhein — bedürfen wir

65 cbm Gestücksteine und
25 cbm Kalksteinschotter

und verdingen die freie Lieferung an Ort und Stelle im Submissionsweg.

Bezügliche Angebote sind bis längstens **Mittwoch, 11. Mai l. J.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst die Bedingungen einzusehen sind.

Karlsruhe, 3. Mai 1898.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Würm.

Liegenschafts-Versteigerung.

Freitag den 13. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Rathhaus dahier aus dem Nachlaß des verstorbenen Karl Chr. Lörcher von hier der Untheilbarkeit wegen versteigert:

1. Lgrb. Nr. 36. 4 a 17 qm Hausgarten im Ortsetter, einerseits Lgrb. Nr. 35 Gottlieb Mönch, anderseits Lgrb. Nr. 37 Jakob Müller, Jak. S., Anschlag 120 Mk.
2. Lgrb. Nr. 77. 6 a 73 qm Hofraithe mit einem darauf stehenden Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Stall, Scheuer und Wohnungsanbau mit Stall, neben Lgrb. Nr. 41 Christof Schweigert, Landwirth, Lgrb. Nr. 73 Johann Georg Mößner, anderseits Nr. 78 Rudolf Hofmann Ehefrau und Nr. 80 Jakob Fr. Burghardt, Anschlag 1500 Mk.
3. Lgrb. Nr. 379. 6 a 68 qm Acker im Gewann Wasen, neben Lgrb. Nr. 698 Karl Maier, anderseits Lgrb. Nr. 380 Jak. Pulher, Anschlag 170 Mk.
4. Lgrb. Nr. 696. 7 a 31 qm Wiese im Gewann Made, neben Lgrb. Nr. 695 Johannes Haug Wittwe, anderseits Lgrb. Nr. 697 Johannes Müller Kinder, Anschlag 100 Mk.
5. Lgrb. Nr. 864. 10 a 49 qm Wiesen im Gewann Herdleshecke, neben Lgrb. Nr. 975, anderseits 865 Eduard Maier, Anschlag 160 Mk.
6. Lgrb. Nr. 38. 4 a 45 qm Hausgarten im Ortsetter, neben Lgrb. Nr. 37 Jakob Müller, anderseits Lgrb. Nr. 39 Christof Schweigert, Landwirth, Anschlag 60 Mk.

Auf Gemarkung Huchenfeld.

7. 12 a 84 qm Wald im Breitenwald, neben Frieda Ruff, ledig, und Karl Bauer und Consorten, Anschlag 80 Mk.
8. Lgrb. Nr. 3049. 6 a 33 qm Wald im Binsenwald, neben Hermann Stiegele, anderseits Christian Schaufelberger und Ernst Schaible, Anschlag 30 Mk.

Steigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Würm, 3. Mai 1898.

Bürgermeisteramt:
Schweigert.

Privat-Anzeigen.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist sogleich zu vermiethen **Hauptstraße 1.**

Gut möbl. Zimmer
an einen soliden Herrn sofort oder später billig zu vermiethen
Hauptstraße 71, II. Stock.

2 ordentliche Leute
können Kost und Wohnung erhalten bei **F. Heise**, Seboldstraße 5 a.

Sauerkraut
zu haben
Badischer Hof.

Verbesserte
Feueranzünder
„Triumph"
von J. Bowitz, Durlach.
Von der Konkurrenz unerreicht, von den Hausfrauen beliebt, hält sich dieses Fabrikat auf der Höhe der Zeit, und verlange man nur „Triumph"-Feueranzünder, à Packet 10 ₰.
In Durlach zu haben bei:
Bau, Amalienstraße.
Weinspach, Bismarckstraße.
Räuchle, Hauptstraße.
Dörrmann, Hauptstraße.
Schade, Adlerstraße.
Kunzmann, Jägerstraße.
Kunzmann, Grötzinger Str.
Schen, Bahnhofstraße.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat die Schlosserei zu erlernen, kann in die Lehre treten bei
Hermann Schaubhut,
Schlossermeister.

WENIG GELD

braucht man, um sich eine anständige Wohnung anzuschaffen.

Man gehe nur zu **J. Ittmann's**

Waaren- & Möbel-Credithaus

in der **Amalienstrasse 17** in **Karlsruhe.**

Dorten erhält ein Jeder alle erdenklichen **Waaren und Möbel** auf 8-, 14tägige und monatliche **Ratenzahlungen.** Die **großen Magazine** sind reich assortirt in **Manufactur- und Weisswaaren, Herren-, Knaben- und Damen-Confection, Möbel und Polsterwaaren, Betten, Spiegel, Uhren, Kinderwagen etc.**

Meine Waarenkataloge, welche eine **Loosnummer** repräsentiren, werden an jede erwachsene Person anstandslos **gratis** abgegeben und hat ein jeder Loosinhaber die Avantage, einen von den 50 Stück großen Gewinnen, deren Ziehung am 3. Juni cr. stattfindet, zu erhalten. Zur Ausloosung gelangen folgende Gegenstände, welche nach der Ziehung ohne Weiteres dem Gewinner verabfolgt werden:

Preis.	Mark.	Preis.	Mark.	Preis.	Mark.	Preis.	Mark.
1. 1 Büffet	500	14. 1 Kommode	42	27. 1 silb. Halskette	16	40. 1 Paar Damenstiefel	12
2. 1 Plüschgarnitur	400	15. 1 Kinderwagen	40	28. 1 seid. Herren-Schirm	16	41. 1 Paar Bettdecken	10
3. 1 Herren- od. Damenfahrrad	350	16. 1 Damen-Umhang	40	29. 1 seid. Damen-Schirm	16	42. 2 Bilder	10
4. 1 gold. Herrenuhr	220	17. 1 Hängelampe	36	30. 1 Blumentisch	16	43. 1 Dtzd. Taschentücher	10
5. 1 nußb. Sekretär	180	18. 1 Plüschdecke	24	31. 1 Kleiderständer	14	44. 2 Bettvorlagen	10
6. 1 gold. Damenuhr	160	19. 1 Regulateur	24	32. 1 Knaben-Anzug	14	45. 1 Unterrock	10
7. 1 Spiegelschrank	150	20. 1 goldene Vorstecknadel	24	33. 1 Mädchen-Mantel	14	46. 1 Gloria-Herren- od. Damen-Schirm	8
8. 1 Divan	125	21. 1 Paar Portieren	22	34. 1 eis. Bettstelle	12	47. 1 Stehlampe	8
9. 1 nußb. Ausziehtisch m. Einlage	80	22. 2 Paar weiße Gardinen	20	35. 1 Kaffeegedeck	12	48. 1 Paar gold. Ohrringe	8
10. 1 Zimmerteppich	70	23. 1 silb. Herrenuhr	20	36. 7 m Kleiderstoff	12	49. 1 Bauerntisch	6
11. 1 Sopha	60	24. 1 silb. Damenuhr	20	37. 6 Damen- od. Herrenhemden	12	50. 1 Handtuchhalter	4
12. 1 Herren-Anzug	50	25. 1 Nähtisch	20	38. 1 Kinderstuhl	12		
13. 1 Damen-Costüme	45	26. 1 Spiegel	18	39. 1 Paar Herrenstiefel	12		Summe Mk. 3010

Ziehung am 3. Juni 1898.

J. ITTMANN, Karlsruhe, Amalienstraße 17.

Alle Zahlungen und Aufträge für Durlach und Umgegend nimmt mein Vertreter

Wilhelm Höcker, Pfinzvorstadt 2, Durlach,

für mich entgegen. Auch **Gratisloose** werden daselbst verabfolgt.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Corpsbefehl.

Auf freundl. Einladung betheiligt sich das Korps bei dem am **Sonntag den 8. d. M.** stattfindenden **25jähr. Jubiläumsfeste** des hiesigen Militärvereins.

Die Einladung erstreckt sich speziell auf den Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Festzug mit darauffolgendem Bankett, und sammelt sich das Korps Nachmittags 2 Uhr in der Brauerei Eglau.

Anzug: Dienstanzug.

Zahlreiche Betheiligung wünscht

Das Kommando:
M. Eglau.
H. Bull.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

VI. Zug.

Samstag, 7. Mai, Abends halb 9 Uhr: **Zugsversammlung** bei Mitglied Nagel (Nebenzimmer).

Vollzähliges Erscheinen wünscht

Der Führer: H. Blum.

Sonntag den 8. Mai, Nachmittags 1 Uhr, findet im Gasthaus zum Adler in Kleinsteinbach eine

öffentliche Turner-Conferenz

statt.

Tagesordnung: Pfinzturngau betreffend.

Hierzu werden Alle, die sich für die Sache interessiren, freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Mein Hutgeschäft

befindet sich

Herrenstraße 13,

gegenüber der Brauerei Eglau.

L. Altfelix.

Badische & deutsche Fahnenstoffe & -Stangen,

Dekorationsfähnchen & Wappen empfiehlt billigst

Oskar Rehn.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre mich höfl. anzuzeigen, daß ich **Hauptstraße 72** hier eine **Filiale meines Karlsruher**

Putz-, Kurz-, Weiß- & Woll-Waaren-Geschäfts

eröffnet habe.

Die Preise meiner sämmtlichen Artikel, bei nur **guter** und **reeller** Waare, habe ich derart niedrig gestellt, daß ich jeder Konkurrenz die Spitze bieten kann.

Der Verkauf findet nur zu streng festen Preisen statt. Für Schneider und Schneiderinnen Extra-Preise.

Meine Schaufenster bitte zu beachten. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

A. Häfner-Miller.

Morgen, Freitag:

Metzelsuppe.

Von 9 Uhr früh: **Wellfleisch mit Kraut.**

Badischer Hof.

Wohnungen,

Friedrichstraße, 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansardenzimmer, auf sofort oder 1. Juli, ferner Wilhelmstraße, Ecke der Auer Straße, 3 kleinere Zimmer 4. Stock Ausbau auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei **F. Kindler,** Karlsruher Allee 3.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern sammt allem Zugehör, ist an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermiethen.

Fritz Demmer, Feinbäckerei.

2—3 Zimmer mit Zugehör sind sogleich oder auf Juli an eine ruhige Familie zu vermiethen

Ettlinger Straße 23 a.

Adlerstraße 13 ist ein geräumiger **Laden** sammt **Wohnung** auf 23. Oktober zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung

ist **sofort** zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 63.

Zugelaufen ein röthlicher **Spitzer** ohne Hundemarke; abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld in **Grötzingen,** Kaiserstr. 367.

Zu verkaufen:

ein fast neuer eiserner Herd, ein großer neuer Eiskasten, ein Velociped mit Kissenreifen.

Carl Martin, Hauptstr. 15 III.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß wir vom Militärverein Durlach zu dem am **Sonntag den 8. Mai,** Nachmittags 3 Uhr, anläßlich seines 25jährigen Jubiläums in der Festhalle stattfindenden Bankett eingeladen wurden, und daß unser Vereinszeichen zum Eintritt berechtigt.

Behufs Betheiligung am Festzug werden die verehrl. passiven und aktiven Mitglieder, soweit sie nicht selbst dem Militärverein angehören, dringend ersucht, sich um ½3 Uhr im Vereinslokal (Festhalle) einzufinden.

Der Turnrath.

Gesucht ein junges Mädchen o. Frau auf einige Stunden des Tags für leichte Hausarbeit. Zu erfragen **Jägerstr. 2.**

---

2 solide Arbeiter

können sogleich Kost und Wohnung erhalten **Rappenstraße 9,** 2. Stock.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden geben wir die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Gust. Adolf

im Alter von 6½ Wochen gestern Vormittag 11 Uhr sanft verschieden ist.

Durlach, 5. Mai 1898.

Kaufmann **Gust. Adolf Eiermann** und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 9 Uhr statt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dutz, Durlach

Hiezu der Eisenbahnfahrplan (Sommerdienst vom 1. Mai 1898 an) der Station Durlach.